

Bürgerbündnis Nordheide gegen Eisenbahnneubautrassen e.V.



Bürgerbündnis Nordheide gegen Eisenbahnneubautrassen e.V.

Dialogforum Schiene Nord
Herrn Daniel Hitschfeld
c/o vom Hoff Kommunikations GmbH
Prinz-Georg-Straße 104
40479 Düsseldorf

Geschäftsstelle:
Rodland 14
21423 Winsen (Luhe)

Telefon: 04173 - 5014 81
E-Mail: info@bbnh.de
Internet: www.bbnh.de

Per Email: hitschfeld@dialogforum-schiene-nord.de

11.02.15

Betreff:
Breimeier-Variante (Trasse Bremervörde – Buchholz - Jesteburg – Lüneburg – Wittenberge)

Sehr geehrter Herr Hitschfeld,

der Landesverband Niedersachsen des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) hat auf einem vom ihm veranstalteten Bahnkongress am 7.10.2014 in Hannover einen weiteren Trassenverlauf ins Spiel gebracht. Benannt ist sie nach dem ehemaligen Bundesbahnplaner Dr. Breimeier.

Nach uns vorliegenden Informationen soll es Wünsche von Teilnehmern des Dialogforums geben, diese Trasse im Dialogforum als Alternative zu prüfen. Auf der Internetseite des Moderators vom Hoff ist sie bereits enthalten. Das Bürgerbündnis lehnt eine Prüfung dieser Studie ab, weil sie aufgrund der nachfolgend aufgeführten Gründe nicht konsensfähig ist:

- Der Vorschlag sieht unter anderem eine weitgehend neu zu trassierende Bahnlinie vor, die vom Hamburger Hafen Richtung Westen, an Neu Wulmstorf vorbei, dann Richtung Süden entlang der Bundesstraße 3 bis Buchholz verläuft, von dort die aufgegebenen Trasse der ehemaligen Nebenbahn Buchholz – Lüneburg nutzt und über die Wendlandbahn, dann weiter die Elbe bei Dömitz querend und bei Wittenberge an den sog. Ostkorridor anschließt – **siehe Anlage**.

Zu finden ist sie als Kurz- und Langfassung unter [Link: www.vcd.org/nds](http://www.vcd.org/nds).

- Die vorgeschlagene Trasse ist weitestgehend eine Neubaustrecke mit erheblichen negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur und unterscheidet sich insoweit in keiner Weise von den Neubautrassenalternativen der Bahn. Der Hinweis, insbesondere zwischen Buchholz und Lüneburg nutze man eine bereits vorhandene Eisenbahnstrecke, die es nur zu reaktivieren gelte, ist irreführend. Von dieser ehemaligen Strecke ist lediglich noch der Bahnkörper vorhanden.

Vorstand:

Eberhard Leopold (Vorsitzender), Friedrich Goldschmidt (Stv. Vorsitzender),
Gerhard Rötzer (Schatzmeister)

Bankverbindung: Sparkasse Harburg Buxtehude
Gerichtsstand: Amtsgericht Lüneburg

IBAN: DE46 2075 0000 0090 4779 51 - BIC: NOLADE21HAM
St-Nr.: 50/270/05446



Gleise gibt es dort schon lange nicht mehr. Teilweise haben Kommunen die Bahnkörper gekauft und wären zurück zu erwerben.

- Die zu erwartenden Raumwiderstände werden deshalb deutlich höher sein, als die Verfasser der Studie es Glauben machen wollen. Die Strecke verläuft in großen Teilen durch das dichtbesiedelste Gebiet des Landkreises Harburg. Teilweise führt sie direkt an zwischenzeitlich neu entstandenen Wohn-bebauungen vorbei und ist ohne Ortskenntnis geplant! Außerdem führt die Trasse durch diverse naturschutzfachlich geschützte Flächen und ist schon im Hinblick auf die Schutzgüter „Mensch / Gesundheit“ sowie „Natur“ völlig unrealistisch.
- Die für den Vorschlag genannten Kosten werden bei weitem nicht ausreichen, weil nach den heutigen gesetzlichen Anforderungen anfallende kostenintensive Baumaßnahmen für Dämme, Brücken, Lärmschutz etc. nicht berücksichtigt sind. Darüber hinaus gehört die Strecke mit einer Länge von mehr als 150 Km von Haus aus schon zur kostspieligsten Variante.
- Die Möglichkeit einer Doppelstockverladung von Containern ist reines Wunschdenken. Eine solche Betriebsweise scheitert schon an den Fahrdrabt-, Brücken- und Tunnelhöhen, vor allem im Hamburger Hafen und in den Bahnhöfen Buchholz und Lüneburg. Folglich kann der behauptete verkehrliche Nutzen dieser Trasse gar nicht eintreten.
- Außerdem erweist sich die Trasse, die ab Dannenberg als Neubaustrecke mit einer Elbquerung (!) bis nach Wittenberge geführt werden soll, aus Natur- und Landschaftsschutz-Gründen als Utopie. Eine Durchquerung des von der UNESCO geschützten Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“ würde auf heftigsten Widerstand von Bürgern, Politik und Umweltverbänden stoßen – **siehe Anlage**.
- Mit der demnächst startenden weiteren Ausbaustufe zum durchgehend zweigleisigen Ausbau der Amerikalinie im Abschnitt Uelzen- Stendal hat sich der Bund festgelegt, den Ostkorridor über diese Strecke anzubinden. Die Breimeier-Variante wäre als weitere nur 30 km entfernte - parallel laufende Anbindung des Ostkorridors volkswirtschaftlicher Unsinn.

Vor dem Hintergrund der obigen Argumente ist nach Meinung des Bürgerbündnisses keine mehrheitliche Akzeptanz dieses Konzeptes gegeben. Daher wäre eine Befassung des Forums vertane Zeit, die dringend für die Prüfung der Alpha-Trasse benötigt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Bürgerbündnis Nordheide gegen
Eisenbahnneubautrassen e.V.
Gez.: Eberhard Leopold
Gez.: Friedrich Goldschmidt